Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Jahresbericht 2022

Inhalt

1. Einrichtungskonzept und Trägerstruktur 2
2. Die pädagogische Arbeit 2022 3
2.1 Ziele 3
2.2 Der offene Bereich 3
2.3 Arbeitsschwerpunkte 4
Tier-, Natur- und Umweltpädagogik 4
Politische Bildung 6
2. Querschnittsthemen: 7
Teilhabe unter Berücksichtigung besonderer Lebenslagen 7
Teilhabe von Menschen mit Behinderung - Inklusion 7
Teilhabe junger Menschen mit Benachteiligungslagen – wirtschaftliche und soziale Benachteiligung 8
Geschlechterorientierte Arbeit 9
Demokratische Partizipation 10
Zusätzlich im Programm: Medienarbeit 10
Highlights und Feste 11
Gruppenangebote 11
Menschen im Jahr 2022 12
Pädagogisches Team 12
Menschen in Maßnahmen 13
Ehrenamtliches Engagement und Eltern- Mithilfe 14
Praktikant:innen 14
Menschen im Verein 14
Vereinsvorstand 14
Mitglieder im Verein 15
Farmvertretung 15
Austausch und Vernetzung 16
Ausstattung 16
Tiere 18
Allgemeine Situation 2022 und Ausblick 19
Ausblick ins Jahr 2023 19
Was Farm und Verein in der Zukunft brauchen 19
Anhang 21

1. Einrichtungskonzept und Trägerstruktur

Die Kinder- und Jugendfarm ist eine nach §75 KJHG anerkannte Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und als gemeinnütziger eingetragener Verein organisiert. Der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V. ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe.

Die Einrichtungsleitung obliegt weiterhin dem Vorstand, sie wird in enger Zusammenarbeit mit der Leitung und dem pädagogischen Team umgesetzt.

Die Kinder- und Jugendfarm ist von möglichst hoher Partizipation sowie Beteiligung aller Mitwirkenden an Entscheidungen geprägt. In welcher Form diese Beteiligung geschieht und an welchen Punkten Beteiligung endet, wird in den unterschiedlichen Regelwerken so wie im Vereinsrecht beschrieben. Hierzu tragen alle Beteiligten mit unterschiedlicher Verantwortung bei.

Auf einem Bauernhof mit artgerechter Tierhaltung am Stadtrand von Wuppertal werden Kindern und Jugendlichen Primärerfahrungen und der Zugang zur Natur, insbesondere zu Tieren und der verantwortliche Umgang mit ihnen ermöglicht.

Die landwirtschaftlichen Notwendigkeiten sowie Witterung und Jahreszeiten strukturieren in erheblichem Maße den pädagogischen Alltag auf der Kinder- und Jugendfarm. So fallen neben den klassischen pädagogischen Aufgaben vielfältige landwirtschaftliche und handwerkliche Arbeiten an, in die nach Möglichkeit die Kinder und Jugendlichen einbezogen werden. Ausgehend von den Notwendigkeiten in der Landwirtschaft wird täglich mit den Kindern gemeinsam die Zeit auf der Farm geplant.

Das Herzstück der pädagogischen Arbeit ist der Offene Bereich, bei dem Kinder- und Jugendliche im Alter von sechs bis 26 Jahren im Jahresdurchschnitt 25 Stunden in der Woche kostenlos die Einrichtung besuchen und mitgestalten. Kindermitbestimmung wird im Farmalltag gelebt. Ziel ist es, die Kinder zu einer bewussten und aktiven Freizeitgestaltung anzuleiten. Zudem sind zahlreiche Bildungsprojekte Teil der pädagogischen Arbeit.

Jugendverbandsarbeit ist neben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein wichtiges Element in der pädagogischen Arbeit des Vereins. An Sonn- und Feiertagen versorgen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Farmtiere nach Möglichkeit eigenverantwortlich oder werden abhängig von ihrer Kompetenzentwicklung und Alters dahin gehend von Mitarbeiter:innen unterstützt.

Neben der pädagogischen Anleitung im Farmalltag ist die Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen untereinander von großer Bedeutung. Ziel des „Generationenvertrag" ist, dass erfahrene und ältere Teilnehmende ihr Wissen und ihre Erfahrungen an jüngere Teilnehmende weitergeben, die das Farmleben erst kennen lernen. Dieses gelebte Prinzip fordert Hilfe bei der Integration in den Farmalltag, bei der Bewältigung von Farmaufgaben und bei Streitigkeiten untereinander, von den Kindern und Jugendlichen ein.

2. Die pädagogische Arbeit 2022

2.1 Ziele

Ziel der pädagogischen Arbeit ist es jungen Menschen einen attraktiven Freiraum zu bieten, den sie in Gemeinschaft aktiv mitgestalten können. Kinder und Jugendliche erleben den Bauernhofalltag. Das gemeinsame Versorgen der Tiere und die aktive Mitgestaltung der Hofentwicklung bietet für Teilnehmende eine große Motivations- und Anerkennungsquelle.

Auf der Kinder- und Jugendfarm fassen die Kinder und Jugendliche aktiv mit an: Misten, Füttern, Heu machen, Reiten, Versorgen, Pflegen und auch kranken Tieren helfen! Kinder können Verantwortung übernehmen, selbständig handeln, im Team mit anderen arbeiten, andere Kinder anleiten und unterstützen lernen. Daneben gibt es andere Möglichkeiten: Bauen in der Werkstatt, Feuermachen, Spiele, Fußball, Völkerball, Kochen, Tanzen, Übernachtungen – dar Phantasie sind wenig Grenzen gesetzt. Die Ferienprogramme werden partizipativ gestaltet.

Sich und die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen, Primärerfahrungen zu ermöglichen, ist elementarer Bestandteil der Farmarbeit und niederschwelliger Zugang zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Teilnehmende unterschiedlichster sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Herkunft zu integrieren und so soziale Teilhabe zu fördern, ist Grundprinzip der Arbeit.

Die Kinder- und Jugendfarm ist inklusiv. Kinder und Jugendliche mit und ohne Förderbedarf und/oder Behinderung erleben in Gemeinschaft mit Tier und Mensch, im Spiel und Spaß und in der Natur ihre Unterschiede als Vielfalt – es wird ein achtsamer Umgang gefördert.

Die Kinder- und Jugendfarm ist ein Ort für alle Menschen und nimmt jeden an, wie er:sie ist. Sie wirkt aktiv Diskriminierung entgegen und stärkt queersensiblen Umgang.

Mitbestimmen und Mitmachen - die Farm gemeinsam tragen! Beteiligung wird in allen Ebenen der Farm im Alltag gelebt. Ziel ist es, die partizipativen Strukturen der Farm transparent und durchlässig zu gestalten und die jungen Menschen in die Entwicklungen auf der Farm und die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.

2.2 Der offene Bereich

Das Herzstück der pädagogischen Arbeit auf der Farm bleibt der Offene Bereich. An den Wochentagen von Dienstag bis Samstag können Kinder jeglicher Herkunft und finanzieller Disposition ohne Anmeldung die Farm besuchen. In einer Versammlung mit allen anwesenden Kindern werden die täglichen Aktivitäten besprochen und abgestimmt. Beteiligung ist ein Grundprinzip, sie wird gefördert und im Alltag gelebt, so entwickeln die Kinder und Jugendlichen Ideen, wie sie den Tag abseits der notwendigen, landwirtschaftlichen Arbeiten gestalten möchten. Insbesondere die enge Beschäftigung und Arbeit mit den Tieren stellt den Großteil der Aktivitäten dar.

Die Jahresöffnungszeit betrug 1317 Stunden, davon 897 Regelöffnungszeit, plus 420 Stunden Sonderöffnungszeit durch verlängerte Öffnungszeiten in den Ferien und an Brückentagen. Davon 99 Stunden an anderem Ort (Austauschfreizeit, JuKreTa und Familienausflug). Die Zahl der Stammbesucher:innen stieg auf 136 an.

Im Mittelpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Kinder- und Jugendfarm stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter von 6 bis 26 Jahren. Das Angebotsspektrum soll an den individuellen Interessen und Lebenswelten der jungen Menschen anknüpfen und maßgeblich von ihnen mitbestimmt werden. Gelebte Partizipation ist wesentliche Bestandteil des Alltags und der Strukturen der Kinder- und Jugendfarm bis auf die Trägerebene. Zugleich steht die Kinder- und Jugendfarm in einer gelebten Werte-Tradition von buntem Leben in Vielfalt, sozialer Teilhabe, und ökologischer Verantwortung.

2.3 Arbeitsschwerpunkte

Tier-, Natur- und Umweltpädagogik

Tiergestützte Pädagogik

Der Umgang mit den Tieren als verbindendes Element für ein gemeinsames Interesse ist die Grundlage der Arbeit der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal, um Besucher:innen unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft zu integrieren und um soziale Kompetenz und demokratisches Handeln zu fördern. Durch die Übernahme von Verantwortung bei der Tierversorgung können Kinder und Jugendliche die Konsequenzen des eigenen Handels unmittelbar erleben. Die Kinder- und Jugendfarm bietet Raum für Primärerfahrungen, sich und die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Der Generationenvertrag – Selbstwert – Bildung – Verantwortung - Soziale Teilhabe

Die Farm lebt vom engagierten Einsatz erfahrener Farmkinder, denn diese leiten neue Farmkinder an – auf der Farm gibt es einen Generationenvertrag. Peer-Education wird als Tradition gelebt, und ermöglicht Kindern und Jugendlichen, sich durch Mitwirkung im Alltag zu beteiligen. Die Jugendlichen wachsen – unterstützt durch die zusätzlichen internen Ausbildungsgänge - in zunehmende Verantwortungsübernahme und Ehrenamt hinein. Die Angebote sind kostenlos, strukturiert und pädagogisch begleitet. Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen zu befähigen, das Gelernte innerhalb des Generationenvertrages weiterzugeben. Nach dem erfolgreichen Durchlaufen mehrerer Ausbildungsstufen im Rahmen von „Vorponyprobe" und „Ponyprobe" dürfen sich die Jugendlichen außerhalb der Öffnungszeiten, sonntags und an Feiertagen ohne pädagogische Begleitung auf der Farm aufhalten. Sie nutzen die Farm in selbstverwalteten Zeiten. Als selbstverwaltete Räume weit über die Öffnungszeiten hinaus, dürfen sich mindestens drei Kindern oder Jugendlichen unbetreut auf der Farm aufhalten und ggf. auch ausreiten. Bei den gemeinsamen Aktionen darf niemand aus finanziellen

Gründen ausgeschlossen sein. Dies wurde insbesondere durch die KJFP-Mittel-Projekte zur sozialen Teilhabe „Gans-viel-Bock-Generation" und „Die wilden Mücken" gefördert.

Im Laufe des Jahres 2022 kam es in diesem Arbeitsschwerpunkt zu erheblichen Verwerfungen, die Gegenstand der Selbstevaluation sind. Rivalisierende Eltern stellten nach vielen wundervollen Jahren das Gesamtkonzept der generationenübergreifenden Arbeit, von selbstverwalteten Zeiten und Räume in Frage, mutmaßten, es habe sexualisierte Gewalt innerhalb der weitgefächerten Altersgruppe der Jugendlichen gegeben, kokettierten mit Geheimwissen und machten dies bei einigen Jugendlichen sowie vereinsintern öffentlich. Eine Jugendliche, die im Jahr 2021 der Farm verwiesen war, verlor die Option der Rückkehr. Von Sommer 2021 bis Frühjahr 2022 brachen bis auf eine alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendfarm weg. Mit ihnen verloren auch viele Jugendliche den sicheren Bezug zur Farm. Im April blieb eine bis auf wenige Ausnahmen homogene Gruppe hochbelasteter Jugendlicher aus dem Milieu vielfältiger Benachteiligungen, mit Fällen von Kindeswohlgefährdung, Herausnahme aus der Familie, Fremdunterbringung, Psychiatrieaufenthalten, verheimlichter Homosexualität, Transentwicklung, Belastungssituation nach Vergewaltigung, vorgeburtlichen Tötungsversuchen… bei der es unglaublicher Anstrengung bedurfte, positive Impulse zu setzen und sich nicht mit allen Beteiligten in eine Abwärtsspirale – getrieben von Verunsicherung und Polarisierung – mitreißen zu lassen.

Die Grundlage einer funktionierenden Selbstverwaltung schien bis in den Kern in Frage zu stehen. In den Sommerferien stellte sich heraus, dass es in der Vergangenheit über einen Zeitraum über einem Jahr massive Regelverstöße gegeben hatte, die eine vorübergehende Sanktionierung von vielen Jugendlichen zur Folge hatte – auch das Verbot, die Farm im Rahmen selbstverwalteter Zeiten nutzen zu dürfen. Dennoch blieben einzelne Jugendliche und öffneten sich für verschiedene Sichtweisen auf die Konflikte und die Begleitung in ein positives Miteinander. Langsam entstand wieder ein Ort für Gemeinschaft. Es bleibt ein langer Weg und der Bedarf nach kontinuierlicher Reflexion.

Die wenigen verbleibenden Jugendlichen sind nicht in der Lage, an allen Sonn- und Feiertagen die Tiere zu versorgen. So konzentrieren sie sich inzwischen auf zwei Sonntage im Monat, die sie selbstverwaltet nutzen.

Umweltpädagogik – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Umgang mit Tieren im Freien werden ökologische Kreisläufe, der Jahreslauf, das Wetter und Natur bewusst und unbewusst umfassend wahrgenommen. Kinder und Jugendliche eigneten sich verantwortungsvolles einfühlsames Handeln dem Tier und der Natur gegenüber an. Sie lernten ökologische Sinnzusammenhänge verstehen. Mit den KJFP-Mittel-Projekten „Was uns bewegt – vom Bewahren und Entdecken!" und „Farmackerdemie – Naturkreisläufe erleben", wurde dieser Schwerpunkt gestärkt. Die Projekte dienten der Förderung des

Umweltbewusstseins und dem Umgang mit natürlichen Ressourcen mit den Schwerpunkten nachhaltige und gesunde Ernährung. Zwischen Nützlingsparadies und Routine im Farmalltag knüpfte das Forschungsprojekt mit Obst- Gemüse und sonstigen (An)-Bauvorhaben an die Interessen der Kinder im Alltag an.
Weitere Themen waren Biodiversität und vom Aussterben bedrohte Haustierrassen, die Bienen auf der Farm, die Verarbeitung unserer Wolle, Upcycling sowie Müllvermeidung.

Politische Bildung

Kindermitbestimmung/ Demokratische Partizipation/ Beteiligung

Das Mitbestimmungsrecht ist in der Satzung des Vereins verankert und ist integraler Bestandteil jedes Farmtages: Täglich wird in der Versammlung der Tag vor dem Hintergrund notwendiger Arbeiten der Tierversorgung und Landwirtschaft sowie der Interessen und Wünsche der einzelnen Kinder und Jugendlichen gemeinsam geplant. Darüber hinaus entscheiden sie, ab dem vollendeten zwölften Lebensjahr, im Rahmen der Farmversammlung z. B. ob neue Tiere angeschafft werden sollen. Zusätzlich erhalten die von ihnen gewählten Farmsprecher:innen die Möglichkeit, die Belange der Farmversammlung bei Vorstandssitzungen zu vertreten. Die im Laufe des letzten Jahres deutlich gewordenen Konflikte führten auch im Laufe des Jahres 2022 in diesem Arbeitsschwerpunkt zu erheblichen Verwerfungen, die Gegenstand der Selbstevaluation sind. Beteiligung lebt zum Glück nicht allein durch die „Rätedemokratie", sie lebt vielmehr durch Anregung und Stärkung zur Selbst- und Mitbestimmung und Mitverantwortung, zum aktiven Mitgestalten. Die Arbeit der Farm im Alltag, gestärkt durch Projektarbeit mit den KJFP-Mittelprojekten „Wenn Träume fliegen lernen…", und „Das Universum in Dir - Du im Universum", ermöglichte auf vielfältige Weise Beteiligungsförderung. Teambildende Maßnahmen, deren Notwendigkeit schon im letzten Verwendungsnachweis für erforderlich gehalten wurden, konnten die Dynamik nicht vollständig beenden, ihr jedoch entgegenwirken. Über alle Ebenen hinweg gilt es, die Strukturen zu klären und Transparenz zu schaffen, um Wege demokratische Partizipation gangbarer zu machen. Anstrengend werden sie immer bleiben. Immer wieder kommt der Ruf nach der einfachen Lösung auf, der Wunsch, jemand möge entscheiden. Gerade, wenn die eigenen Interessen nicht durchgesetzt werden können, gilt es, als Team gemeinsam Prozesse zu gestalten, Machtanspruch und Ohnmachtsgefühle zu überwinden und den gemeinsamen Weg der Aushandlung anzuerkennen.

Demokratische und politische Wertebildung

Politische Bildung im Lebensumfeld der Zielgruppe als Ansatz für ein gesamtgesellschaftliches politisches Engagement - stark durch Beteiligung – Jugendliche gestalten gesellschaftliche Entscheidungsprozesse mit. Nach Auslaufen des KJFP-Mittel-Projektes „Manche Tiere sind gleich, aber andere sind gleicher!" im April folgte das KJFP-Mittel-Projekt „Mein Tanzbereich – Dein Tanzbereich". Die Kinder- und Jugendfarm bot den jugendlichen Besucher:innen Raum und Zeit, demokratische Strukturen in ihren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen, zu hinterfragen und aktiv mitzugestalten. Jugendliche und junge

Volljährige Stammbesucher:innen zeigten ein starkes Bedürfnis, ihre Interessen auszutauschen, Konflikte anzusprechen und in der Diskussion miteinander und mit den Erwachsenen (Vorstand und Team der Farm) aufzuarbeiten. Die Farm bot samstags nach dem Offenen Bereich ein Setting, in dem ein entspannter, von Sachlichkeit geprägter Austausch möglich war, in dem zugleich auch Emotionen zugelassen waren. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigten sich durch viele politische Ereignisse verunsichert und wünschen sich einen Austausch zu aktuellen politischen Themen. Vom Krieg in der Ukraine bis zu Missachtung der Menschenrechte im Iran und Verschwörungstheorien. Der Bogen von Themen der individuellen Befindlichkeiten der Jugendlichen bis hin zu gesamtgesellschaftlichen und globalpolitischen Themen, konnte nicht immer erfolgreich gespannt werden.

Mit dem Projekt „Zeit-Reise – Spuren jüdischen Lebens und nationalsozialistischer Einflüsse in unserer Gegenwart" fand eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz statt. Es gab eine umfassende Einführung und eine medial unterstütze Annäherung an das Thema auf der Farm.

2. Querschnittsthemen:

Teilhabe unter Berücksichtigung besonderer Lebenslagen

Teilhabe bedeutet, Diversität zu leben. Mensch sein und Chancengleichheit – unabhängig von Behinderung, sozialer, wirtschaftlicher oder sonstiger Benachteiligung, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Ein Teil vom Ganzen sein, so wie Du bist! Junge Menschen erleben in Gemeinschaft ihre Unterschiede als Vielfalt. Alle übernehmen Verantwortung für einen respektvollen Umgang miteinander und wirken Diskriminierung aktiv entgegen.

Teilhabe von Menschen mit Behinderung - Inklusion

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal ist eine inklusive Einrichtung und durch ihren Offenen Bereich offen für Alle. Jedes Kind ist willkommen, jedoch nicht jedes Kind kann den Offenen Bereich für sich positiv nutzen. Hier stand die Farm beratend und unterstützend zur Seite, damit das Kind dennoch kommen konnte.

<u>Projekte zur Stärkung der Realisierung des Themas:</u>

Freitags und in allen Ferien werktags ganztägig, generierte die Farm Inklusionsprojekte, wodurch z.B. zusätzliche Übungsleiter:innen als Begleitkräfte zur Verfügung standen. Diese unterstützten Kinder und Jugendliche, die die Farm noch nicht ganz selbstständig nutzen können, dabei zu partizipieren und sich frei zu entfalten – mit dem Ziel, dass sie die zusätzliche Hilfe evtl. irgendwann nicht mehr benötigen. Das Projekt „GemEINSam SEIN" lief im April aus. Es wurde gefördert aus Landesjugendplanmitteln durch den LVR.

Über die Projekte hinaus wurde stetig ein hoher Bedarf für Gegenwart und Zukunft an inklusiven Freizeitangeboten, der über Förderschulen und Träger der Behindertenhilfe, sowie Eltern von Kindern mit Behinderung an die Farm

herangetragen. Auch reine (stark schützende) Angebote für junge Menschen mit Behinderung wurden gewünscht.

Spielfalt - Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
Die Förderung des Modellprojektes endete 2019. Gleichwohl trug die Kinder- und Jugendfarm den Themenschwerpunkt Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - Spielfalt - des Bundes der Jugendfarmen und Aktivspielplätze, kurz BdJA bundesweit weiter mit.

Mischen Is Possible
Im Mai 2019 ist das Projekt Mischen Is Possible, gefördert durch Aktion Mensch, gestartet. Dieses Projekt ermöglichte es Kindern, die Farm direkt nach der Schule zu besuchen und, mit zusätzlicher pädagogischer Unterstützung, am Farmalltag zu partizipieren und die Farm als Lebens- und Erfahrungsraum für sich zu nutzen. Durch die engere Begleitung wurde es Kindern ermöglicht einen leichteren Zugang zum Farmalltag zu bekommen, mit dem Ziel, den offenen Bereich im Verlauf selbstständig nutzen zu können. Das Projekt endete im April 2022, was viele Kinder und Eltern vor Probleme stellte.

Projekt „Seite an Seite – Hand in Hand"
Es startete ein weiteres Projekt über Landesmittel, wodurch der entstandene Gap wenigstens etwas abgefedert wurde. In den Ferien, freitags und samstags wurde der erhebliche Bedarf nach pädagogischer Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit sozial-emotionaler Beeinträchtigung/ von seelischer Behinderung bedrohter Kinder und weiterhin von Kindern mit Behinderung, durch die Projekte gedeckt. Es gab inklusive Freizeiten und Arbeit mit inklusiven Teams. Die Entwicklung in der Zielgruppe zeigte, dass auch zukünftig zusätzliche Maßnahmen erforderlich sein werden, um Teilhabe zu erleichtern oder grundsätzlich zu ermöglichen.

Teilhabe junger Menschen mit Benachteiligungslagen – wirtschaftliche und soziale Benachteiligung
Annähernd alle Angebote der Kinder- und Jugendfarm sind kostenfrei für alle jungen Menschen ab 6 Jahren, an keine Mitgliedschaft gebunden und frei zugänglich. Sie richten sich somit gleichermaßen wirtschaftlich und/ oder sozial benachteiligte und bildungsferne junge Menschen, wie an nicht in irgendeiner Weise benachteiligte Menschen. Mit attraktiven Angeboten richtet sich die Kinder- und Jugendfarm an eine heterogene Zielgruppe, um soziale Teilhabe zu fördern und Stigmatisierung entgegenzuwirken. Bei den gemeinsamen Aktionen darf niemand aus finanziellen Gründen ausgeschlossen sein. Sollten die Angebote nicht kostenfrei sein, wird Hilfe z.B. beim Ausfüllen von BuT-Anträgen gewährleistet oder anderweitig Förderung aquiriert. Das Querschnittsthema wurde durch die KJFP-Mittel-Projekte zur sozialen Teilhabe „Gans-viel-Bock-Generation" und „Die wilden Mücken" gefördert.

Geschlechterorientierte Arbeit
Gendersensibilität und -gerechtigkeit über die Chancengleichheit hinaus ist Bestandteil der Arbeit auf der Kinder- und Jugendfarm. Geschlechterreflexion gehört zu der täglichen Arbeit auf der Farm und wird von Mitarbeitenden modellhaft vorgelebt. Ein besonderes Angebot stellt der Bunte Ort dar.

Queere Jugend – Bunter Ort - ein Angebot mit Schnittstellen zu Teilhabe von queeren jungen Menschen und Geschlechterorientierter Arbeit
Der Bunte Ort ist ein Offenes Angebot für queere Jugendliche (lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, transexuelle, intersexuelle …), Jugendliche auf der Suche nach ihrer sexuellen Identität und interessierte Jugendliche, gleich welcher sexuellen Orientierung ab ca. 14 Jahren. Das Projekt fand mit Ausnahme der Ferienzeit im Sommer das ganze Jahr über freitags von 17 bis 21 Uhr statt.

Das Projekt verlor zum neuen Projektzeitraum seine Fachkraft. Die Stellenbesetzung gestaltete sich schwierig. So halfen einige Fachkräfte aus, bis im September eine Fachkraft für das Projekt gewonnen wurde. Übungsleiter:innen sorgten maßgeblich mit für den Fortbestand des Projektes.

Im Laufe des Projektes zeigte sich erneut, dass die Zielgruppe multifaktorielle individuelle Belastungen aufwies: Corona-Angst, Soziale Phobien, Verletzlichkeit aufgrund queeren Lebens, Inobhutnahmen, Fremdunterbringung… Die Zahl der Teilnehmenden war u.A. durch Corona stark zurückgegangen. Es gab Kontaktabbrüche und In-Out-Bewegungen der Teilnehmenden, manche waren annähernd ausschließlich digital im Kontakt. Durch eine Meldung zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung wurde das Vertrauen in die Farm als Safe Space zusätzlich überschattet. Streit und üble Nachrede kamen hinzu und belasteten die Teilnehmenden zusätzlich zu ihren beschriebenen individuellen Belastungen. Manche bekamen den Besuch des Bunten Ortes von Sorgeberechtigten verboten. Durch ein attraktives Angebot, vertrauensbildende Maßnahmen sowie durch stetige Öffentlichkeitsarbeit auf Socialmedia, durch Visitenkarten und Flyer, durch Präsenz auf Veranstaltungen etc. – wurden bestehende Kontakte wieder ermutigt und Neue geknüpft. Manche jungen Menschen zeigten sich Fremden gegenüber sehr skeptisch und zeigen Territorialverhalten. Es wurde daran gearbeitet, sich neuen Menschen gegenüber zu öffnen.

Der Bunte Ort war dennoch ein Raum in dem Jugendliche in einem geschützten Rahmen Fragen stellten, über ihr Outing, Sexualität und Diskriminierungserfahrungen sprachen, achtsamen Umgang diskutierten, grenzsetzendes und grenzachtendes Verhalten übten. Sie entwickelten Ideen für mehr Offene queere Jugendarbeit im Tal, verbrachten Zeit mit und ohne Tiere, kochten viel und aßen gemeinsam. Für viele war der Bunte Ort auch ein dringend notwendiger Safe Space. Mitarbeitende mit queerem Hintergrund standen als authentische Ansprechpartner:innen und Modelle zur Verfügung, bei Problemen und Konflikten im Alltag boten sie Beratungsgespräche oder stellten Kontakt zu

Beratungsstellen her. Der Bunte Ort wurde durch Infrastrukturmittel des Landes NRW über den LVR gefördert.

Demokratische Partizipation

Demokratische Partizipation ist sowohl Arbeitsschwerpunkt als auch Querschnittsthema der Farm. Die Farm hat ihre Wurzeln in der Jugendselbstverwaltung. Sie hat das Grundprinzip der Beteiligung als gelebte Tradition in die professionalisierte Gegenwart übertragen. »Die Farm gehört den Kindern« – Beteiligung ist Mitbestimmung und Verantwortung. Im täglichen Handeln, im Rahmen des auf der Farm gelebten Generationenvertrages und in selbstverwalteten Zeiten und Räumen. Sie knüpft an die Interessen der Kinder und Jugendlichen an und bestärkt sie in ihrem selbstbestimmten Handeln sowie ihrer Mitwirkung bezogen auf alles, was auf der Farm geschieht.

Zusätzlich im Programm: Medienarbeit

Die Digitalisierung prägt nachhaltig die Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und jungen volljährigen Stammbesuchenden. Durch die digitalen Angebote der Farm, sind die jungen Menschen zusätzlich eingeladen worden, ihre sozialen Beziehungen medial zu gestalten und zu leben. Es hat sich eine sozial-mediale Parallelstruktur entwickelt, Konflikte haben neben den Präsenzangeboten eine massive Eigendynamik entwickelt, zu der die Fachkräfte (fast) keinen Zugang haben. Zugleich ist der Anteil von jüngeren Kindern, sich auf Socialmedia zu vernetzten und darzustellen gestiegen.

Die über KJFP-mittel geförderten Projekte „Ich zeig Dir die Welt, wie sie mir gefällt" und „Souverän im Algorithmen-Dschungel – gemeinsam digitale Gegenwart gestalten!" diskutierten und erarbeiteten mit den Farmbesucher:innen einen bewussten und geschützten Umgang mit Medien. Ziel war es, digitale Medien positiv zu nutzen und ebenso die Gefahren deutlich und sichtbar zu machen. So wurden digitale Medien einerseits positiv genutzt: Foto- und Videoworkshops angeboten, an einem Wettbewerb teilgenommen und Konzepte für die Nutzung von Social Media erarbeitet. Ebenso wurden Themen wie Cyber Mobbing oder Selbstdarstellung im Netz aufgegriffen, um gegebenenfalls alternative, grenzsensible Formen von Nutzungsverhalten zu entwickeln. Die Projekte haben einen Imagefilm erstellt, um die geliebte Farm Freunden (und einer breiteren Öffentlichkeit) zu zeigen. Im Rahmen der 50-Jahrfeier zeigte das Projekt in einer riesigen Ausstellung Fotos aus 50 Jahren Farmgeschichte, beginnend mit Schwarzweißbildern und Abzügen von Dias. So wurde zugleich ein spannender Rückblick auf die Geschichte der letzten 50 Jahre Fotografie eröffnet.

Highlights und Feste

Höhepunkte im Farmjahr sind üblicherweise neben den Schulferien einzelne Feste und Veranstaltungen, die zusätzliche Öffnungszeiten in der pädagogischen Arbeit darstellen.

Die alljährlichen Termine im Jahreslauf wie das Zirkusprojekt, Osterfeuer, St. Martin, Karneval, Nikolausi und die Heuernte fanden wieder im großen Rahmen statt. Auf dem Herbstfest wurde im Jahr 2022 wie oben schon erwähnt das 50ig jährige Bestehen der Kinder- und Jugendfarm gefeiert.

In allen Ferien gab es Ferienprogramme. Im Sommer mit zwei Freizeiten auf dem Farmgelände. In den Ferien bot die Farm zudem eine kostenpflichtige Ferienbetreuung an, welche wahlweise mit einem Ponykurs über die Stadt Wuppertal gebucht werden konnte.

Gruppenangebote

In der Schulzeit bot die Farm auch im Jahr 2022 für Schulen aus Wuppertal die Möglichkeit eines betreuten Besuchs an. Bei ein- bis dreitätigen Besuchen lernten Wuppertaler Schulkinder so die Einrichtung kennen.

Das niederschwellige Besuchsprogramm richtete sich damit auch an Kinder, denen jegliche Berührungspunkte mit Natur und Umwelt fehlen.

Das Gruppenangebot erfreute sich größter Beliebtheit.

3-Tages-Projekte:

- GGS Reichsgrafenstraße
- GS am Nocken
- GGS Liegnitzerstraße
- Sophienschule
- GS Rudolphstraße
- GS Kruppstraße
- GS Opphof
- OGGS Schützenstraße
- KGS am Engelnberg
- GGS Reichsgrafenstraße

1-Tages-Projekte:

- Rudolf Steiner GS,
- Ev. Berufskolleg,
- Gesamtschule Uellendahl,
- Gesamtschule Nord,
- Kita Rabatz,
- Grundschule Scheidter Straße

2022 konnten über 20 Kinder mit ihren Freund:innen auf der Farm ihren Geburtstag feiern.

Menschen im Jahr 2022

Pädagogisches Team

Das Jahr 2022 startete zunächst ohne pädagogische Leitung. Irina Herrmann verließ die Farm auf eigenen Wunsch Ende 2021.

Im April 2022 hat Andrea Hedemann die kommissarische Leitung übernommen.

Zwischenzeitlich wurde Janet Göppl auf die Stelle der pädagogischen Leitung eingestellt, Frau Hedemann blieb parallel für die Einarbeitung im Dienst. Janet Göppl verließ die Farm zum Ende des Jahres.

In der offenen Tür waren Susanne Hauptmann (50%), Sandra Linnenbach (50%) und Annika Babies (25%) tätig.

Annika Babies verließ die Farm Ende April.

Sandra Linnenbach verließ die Farm Ende Juni auf eigenen Wunsch.

Zeitweise ergänzte Leonie Hakenberg das Kernteam. Sie war von Mai bis Juni tätig.

Im Juni 2022 ergänzte Annkathrin Schäfer (50%) das Kernteam, Anfang September kam Theresa Wentz (25%) dazu.

In den Projekten die 2021 gestartet sind waren 2022 tätig:

den weiteren Projekten waren beschäftigt:

- Susanne Hauptmann - Gans_viel-Bock-Generation, Wenn Träume fliegen lernen, Gedenkstättenfahrt „Spuren", Manche Tiere sind gleich, aber andere sind gleicher!
- Mandy Dehnert - Gans_viel-Bock-Generation
- Anni Zillmann - GemEINSam SEIN – Abenteuer erleben
- Annika Babies Ich zeig Dir die Welt, wie sie mir gefällt
- Leonie Hakenberg: Was uns bewegt – vom Bewahren und Entdecken!
- Burkhard Franke: Wenn Träume fliegen lernen

In den Projekten die 2022 starteten waren tätig:

- Susanne Hauptmann (Beteiligung – „Das Universum in dir – du im Universum", Demokratisierung – „Mein Tanzbereich – dein Tanzbereich", Gedenkstättenfahrt Zeitreise – Spuren jüdischen Lebens und nationalsozialistischer Einflüsse in unserer Gesellschaft, Teilhabe – „Die wilden Mücken")
- Leonie Hakenberg (Nachhaltigkeit – Farmackerdemie _ Naturkreisläufe erleben)
- Andrea Hedemann (Beteiligung – „Das Universum in dir – du im Universum", Nachhaltigkeit – Farmackerdemie _ Naturkreisläufe erleben, Inklusion – „Seite an Seite – Hand in Hand", Bunter Ort, Teilhabe – „Die wilden Mücken")
- Mandy Dehnert (Teilhabe – „Die wilden Mücken")

- Miriam Kusebauch (Nachhaltigkeit – Farmackerdemie _ Naturkreisläufe erleben)
- Marie Rivière (Bunter Ort)
- Christian Frölich (Beteiligung – „Das Universum in dir – du im Universum")
- Annkathrin Schäfer (Inklusion – „Seite an Seite – Hand in Hand")
- Anna Zillmann (Inklusion – „Seite an Seite – Hand in Hand")
- Franziska von Houwald (Medien – „Souverän im Algorithmen Dschungel")

Ende April lief das dreijährige Projekt "Mischen is Possible" aus. Mandy Dehnert, Sandra Linnenbach und Burkhard Franke waren in diesem Jahr noch über das Projekt beschäftigt.

Menschen in Maßnahmen

Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten, die auf sechs bis maximal zwölf Monate befristet sind, sowie weitere Maßnahmen mit längerer Laufzeit, bilden eine tragende Säule der Farm.

<u>16i</u>

Dominik Müller – Tierversorgung und Anleiter der Arbeitsgelegenheiten

Thomas Bethe - verließ die Farm zu Ende Juli

Stefan Becker ab 01.11.2022 - Hilfskraft in der pädagogischen Arbeit

Sascha Vesting - verließ die Farm zum Ende des Jahres

<u>Arbeitsgelegenheiten</u>

Hauswirtschaft

- Jascha Benero

Korrespondenz

- Stefanie Klotz

Tierpflege

- Justin René Pixa

Helfer Außenbereich

- René Sindermann

Pädagogischer Bereich

- Justin Blum

Ehrenamtliches Engagement und Eltern- Mithilfe

Ehrenamtliche Helfer:innen arbeiten in allen Bereichen der Kinder- und Jugendfarm kostenlos mit:

- bei allen Projekten
- bei Festen im Jahreslauf
- bei der Heuernte
- im Garten
- im Alltag
- wo sie Arbeit sehen
- als Vorstand von Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.
- als Vorstand vom Verein zur Förderung der „Kinder- und Jugendfarm Wuppertal" e.V.

Wir danken den vielen Menschen, ohne die wir unsere Farm nicht tragen könnten!

Allein zum Gelingen der Arbeit in den Projekten haben 55 Mitarbeiter:innen die Farm im Ehrenamt unterstützt. Es wurden ca. 2.360 Stunden ehrenamtliche Arbeit nachgewiesen! Danke! Diese Stunden sind mit ca. 35.381 € als Eigenanteil angerechnet worden/ anrechenbar.

Wer Lust und Zeit hat, sich sinnvoll ehrenamtlich zu engagieren, ist herzlich willkommen!

Praktikant:innen

Als Praktikant:innen waren in Jahr 2022 tätig:

Colin Winkels - Praktikum über proviel

Menschen im Verein

Vereinsvorstand

Bis zu der nachgeholten Mitgliederversammlung Anfang April 2022 waren im Vorstand tätig:

<u>Geschäftsführender Vorstand:</u>

Andrea Hedemann (1.Vorsitz)

Alicia Lotz (2. Vorsitz)

Janine Hoff (Kassenführung)

<u>Beisitz/ erweiterter Vorstand:</u>

Roberto Caruso

Christina von Houwald

Katharina Wintersieg

Beirat (beratend):

Anja Schwarz bis Ende März 2022

In der Mitgliederversammlung Anfang April wurde der Vorstand neu gewählt:

Geschäftsführender Vorstand:

Katharina Wintersieg (1. Vorsitz)

Christina von Houwald (2. Vorsitz)

Laura Patzke (Kassenführung)

Beisitz/ erweiterter Vorstand:

Roberto Caruso

Franziska von Houwald (Schriftführung)

Alicia Lotz

Emilie Seidel - zurückgetreten September 2022

Beirat (beratend):

Andrea Hedemann

Janine Hoff - zurückgetreten Dezember 2022

Anja Schwarz - zurückgetreten Dezember 2022

Mitglieder im Verein

Im Jahr 2022 hatten wir 62 Mitglieder im Verein. Wir freuen uns immer über neue Aufnahmen.

Farmvertretung

Die von der Farmversammlung gewählten Farmvertreter:innen bilden die Farmvertretung. Sie vertraten die Belange der Farmversammlung bei Vorstandssitzungen. 2022 waren Farmvertreter:innen

Tokessa	Dino	Angelina
Jaron	Tim	Nele

Jelka Gianna Linus

Austausch und Vernetzung

Vernetzung bundesweit über den Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (BdJA):

- Die Farm nahm zur Beteiligungsförderung an einer Beratungsgruppe mit zur GeBE-Methode mit Benedict Sturzenhecker teil. Hier waren vertreten: Andrea
- Die Farm engagiert sich weiter im Projekt Spielfalt des BdJA

Mit dem Bunten Ort ist die Farm Teil vom Der Runde Tisch LSBTIQ* in Wuppertal.

Weiterhin nahmen Vertreter:innen der Farm regelmäßig am *„Arbeitskreis Offene Tür" (AKOT)* in der Stadt Wuppertal teil. Ferner werden die Sitzungen der *AG2* sowie die „Freie Troja" (beide ehemals *Konferenz aller Träger*) besucht. Die Farm hat mit Andrea Hedemann eine gewählte Vertretung im Vorstand der AG2.

Ausstattung

Kassenbericht

2022 (Ist-/Sollvergleich)

	I. Einnahmen	**Ist 2022 in €**	**Plan 2022 in €**
1	Betriebskostenzuschuß Stadt Wpt	160.000,00	160.000,00
2	Verrechnung Vorjahr/ Folgejahr	0,50	
3	Projektzuschuss PJW	1.400,00	1.400,00
4	Mitgliedsbeiträge	3.364,36	3.700,00
5	Einnahmen pädagogischer Bereich	19.298,00	18.000,00
6	Projektzuschüsse Landesmittel	180.972,45	214.000,00
7	Sonstige Projektzuschüsse BdJA, Stadt	23.548,42	5.000,00
8	Aktion Mensch-Projekt	32.965,86	22.724,94
9	Geldspenden/Sachspenden	10.209,50	5.000,00
10	Geldbußen		
11	sonstige Einnahmen	4.513,39	100,00
12	Investitionskostenzuschuß Stadt und FöVe		
13	Vermietung (Wohnung und Sozialsponsor)	2.343,42	2.700,00
14	Zinserträge		
15	Personalkostenzuschuss soziale Teilhabe	64.537,47	54.000,00
16	Träger von Arbeitsgelegenheiten	37.853,92	39.840,00

	Gesamteinnahmen	**541.007,29**	**526.464,94**

	II. Ausgaben	**Ist 2022 in €**	**Plan 2022 in €**
17	Abschreibung	3.818,47	500,00
18	Anschaffungen/ Investitionen		
19	Geringwertige Wirtschaftsg.		
20	Verrechnung Vorjahr/ Folgejahr		
21	Personalkosten Jugendamt	119.107,01	120.000,00
22	Personal über(Landes)Projektmittel ca.	87.676,38	87.000,00
23	Personalkosten AM-Projekt	29.523,75	34.238,15
24	Personalkosten soziale Teilhabe ca.	60.100,63	60.000,00
25	Arbeitsgelegenheiten: Personal und Kleidung ca.	25.053,18	31.000,00
26	Übungsleiterpauschalen	38.311,51	40.000,00
27	Freiwillige soziale Aufwendungen	3.520,08	
28	Reisekosten Vorstand/Arbeitnehmer	5.759,88	2.000,00
29	Miete & Wasser	23.991,14	30.299,85
30	Instandhaltung / Reinigung	7.132,79	4.000,00
31	Energie/Heizung	5.719,78	10.000,00
32	Verwaltungskosten	18.494,28	11.383,86
33	Fortbildung	6.743,60	2.000,00
34	Landmaschinen/Fahrzeugkosten	845,32	1.800,00
35	Fremdarbeiten		
36	Kosten Viehzeug	34.415,74	30.000,00
37	sonstige Ausgaben	495,71	
38	Ausgaben pädagogischer Bereich	26.495,69	13.000,00
39	Öffentlichkeitsarbeit	229,93	200,00
40	Beiträge und Versicherungen, auch BG	8.669,02	8.273,33
41	Projekte	11.185,33	60.000,00
	Gesamtausgaben	**517.289,22**	**545.695,19**
	Ergebnis	**23.718,07**	**-19.230,25**

Finanzierung der Farm

Haushaltsplan 2022 (Ist-/Sollvergleich), 2023 - 2025 (Soll) der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.

I. Einnahmen	**Plan 2022 in €**	**Ist 2022 in €**	**Plan 20223 in €**	**Plan 2024 in €**	**Plan 2025 in €**
Betriebskostenzuschuß Stadt Wpt	160.000,00	160.000,00	160.000,00	161.600,00	163.216,00
Verrechnung Vorjahr/ Folgejahr		0,50			
Projektzuschuss PJW	1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.400,00
Mitgliedsbeiträge	3.700,00	3.364,36	3.700,00	4.000,00	4.000,00
Einnahmen pädagogischer Bereich	18.000,00	19.298,00	18.000,00	25.000,00	25.000,00
Projektzuschüsse Landesmittel	214.000,00	180.972,45	200.000,00	190.000,00	200.000,00
Sonstige Projektzuschüsse BdJA, Stadt	5.000,00	23.548,42	5.000,00		
Aktion Mensch-Projekt	22.724,94	32.965,86			
Geldspenden/Sachspenden	5.000,00	10.209,50	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Geldbußen					
sonstige Einnahmen	100,00	4.513,39	100,00	100,00	100,00

Investitionskostenzuschuß Stadt und FöVe			20.000,00	15.000,00	
Vermietung (Wohnung und Sozialsponsor)	2.700,00	2.343,42	2.700,00	2.700,00	2.700,00
Zinserträge					
Personalkostenzuschuss soziale Teilhabe	54.000,00	64.537,47	65.000,00	80.000,00	85.000,00
Träger von Arbeitsgelegenheiten	39.840,00	37.853,92	39.840,00	41.035,20	42.266,26
Gesamteinnahmen	**526.464,94**	**541.007,29**	**520.740,00**	**525.835,20**	**528.682,26**

II. Ausgaben	**Plan 2022 in €**	**Ist 2022 in €**	**Plan 2023 in €**	**Plan 2024 in €**	**Plan 2025 in €**
Abschreibung	500,00	3.818,47	500,00	500,00	500,00
Anschaffungen/ Investitionen			20.000,00		
Geringwertige Wirtschaftsg.					
Verrechnung Vorjahr/ Folgejahr					
Personalkosten Jugendamt	120.000,00	119.107,01	120.000,00	123.600,00	127.308,00
Personal über(Landes)Projektmittel	87.000,00	87.676,38	87.000,00	80.000,00	80.000,00
Personalkosten AM-Projekt	34.238,15	29.523,75			
Personalkosten soziale Teilhabe	60.000,00	60.100,63	65.000,00	80.000,00	82.400,00
Arbeitsgelegenheiten: Personal und Kleidung	31.000,00	25.053,18	31.000,00	31.930,00	32.887,90
Übungsleiterpauschalen	40.000,00	38.311,51	40.000,00	35.000,00	36.050,00
Sachbezüge Arbeitnehmer		3.520,08			
Reisekosten Vorstand/Arbeitnehmer	2.000,00	5.759,88	2.000,00	2.060,00	2.121,80
Miete & Wasser	30.299,85	23.991,14	30.299,85	30.905,85	31.523,96
Instandhaltung / Reinigung	4.000,00	7.132,79	4.000,00	4.120,00	4.243,60
Energie/Heizung	10.000,00	5.719,78	11.000,00	11.330,00	11.669,90
Verwaltungskosten	11.383,86	18.494,28	11.383,86	11.725,38	12.077,14
Fortbildung	2.000,00	6.743,60	2.000,00	1.000,00	1.000,00
Landmaschinen/Fahrzeugkosten	1.800,00	845,32	1.800,00	1.854,00	1.909,62
Fremdarbeiten					
Kosten Viehzeug	30.000,00	34.415,74	30.000,00	30.900,00	31.827,00
sonstige Ausgaben		495,71		0,00	0,00
Ausgaben pädagogischer Bereich	13.000,00	26.495,69	20.000,00	20.600,00	21.218,00
Öffentlichkeitsarbeit	200,00	229,93	200,00	200,00	200,00
Beiträge und Versicherungen, auch BG	8.273,33	8.669,02	8.929,09	9.196,96	9.472,87
Projekte	60.000,00	11.185,33	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Gesamtausgaben	**545.695,19**	**517.289,22**	**535.112,80**	**524.922,19**	**536.409,79**
Ergebnis	**-19.230,25**	**23.718,07**	**-14.372,80**	**913,01**	**-7.727,54**

Tiere

Momentan leben auf der Farm:

- 8 Laufenten
- 4 Gänse
- 5 Hühner
- 3 Kaninchen
- 1 Frettchen
- 7 Ponys
- 3 Katzen
- 4 Ziegen
- 2 Schafe
- 3 Esel

Allgemeine Situation 2022 und Ausblick

Corona hat uns nicht mehr Fest im Griff. Mehr und mehr konnten wir auf der Farm die alltäglichen Angebote durchführen und zum normalen Alltag zurückkehren. Das Ziel war außerdem in die Zukunft zu blicken und die Vergangenheit ruhen zu lassen.

Im April wurde ein neuer Vorstand gewählt, dadurch kam viel Veränderung. Es wurde versucht, die Grundlagen zu verfestigen und Ordnung zu schaffen. Die Idee Andrea Hedemann als kommissarische Leitung einzustellen, wurde im April umgesetzt. Dadurch konnte eine große Lücke im pädagogischen Team gefüllt werden. Einige Mitarbeitende hatten die Farm verlassen und die offenen Stellen mussten neu besetzt werden. Im Juni 2022 wurde Annkathrin Schäfer für die 50% Stelle im Kernteam eingestellt. Im September folgten Theresa Wentz für die 25% Stelle im Kernteam, Miriam Kusebauch für das Projekt Nachhaltigkeit und Christian Frölich für das Beteiligungsprojekt. Marie Rivière hat ebenfalls im September im Projekt Bunter Ort angefangen. Das pädagogische Team wuchs und somit kam auch neuer Wind. Es wurde eine gute Basis geschaffen, um positiv in die Zukunft zu blicken. Darüber hinaus wurde versucht die Lücke, die durch das Weggehen vieler Jugendlicher entstand, wieder zu füllen. Die Teilnehmenden Kinder der OT und auch der verschiedenen Projekte waren meist im Alter von 6- 10 Jahren. Der Tagesablauf und auch die individuellen Angebote auf der Farm veränderten sich. Der Blick der pädagogischen Fachkräfte richtete sich auf die Interessen und Bedürfnisse jüngerer Teilnehmenden und weniger auf die von Jugendlichen. Außerdem wurde die Umsetzung des Generationenvertrages erschwert, da die Schultern derer, die die Verantwortung der Farm mittragen weniger wurden.

Ausblick ins Jahr 2023

Der Fokus liegt auf Weitermachen. Nachdem Team und Vorstand sich gut zusammengefunden haben, konnten viele Prozesse und Veränderungen beginnen und verfestigt werden. Die Grundlage, den Kindern und Jugendlichen einen schönen Ort zu geben, an dem sich alle wohl und willkommen fühlen, war geschaffen. Es wurden neue Projektanträge geschrieben und gehofft das diese auch bewilligt werden. Es wurde alles daran gesetzt weiterhin ein Ort mit vielfältigen Angeboten für Kinder und Jugendliche zu sein. Darüber hinaus wird versucht, einige Jugendliche von früheren Zeiten den Rückgang auf die Farm zu ermöglichen. Es entstand eine große Lücke, die wir versuchen wieder zu schließen.

Was Farm und Verein in der Zukunft brauchen

Nach wie vor befindet sich die Farm in einem Prozess der stetig weitergeführt werden muss. Es ist von großer Bedeutung weiterhin engagierte Ehrenamtliche Helfer:innen und motivierte pädagogische Fachkräfte zu haben, um die Farm immer weiter voranzubringen. In erster Linie geht es darum, dass die Farm ein Ort bleibt, zu dem alle Kinder und Jugendliche gerne kommen, ihre Freizeit verbringen möchten und neue Freundschaften bilden können. Im Hintergrund laufen viele

organisatorische Abläufe, die durch den ehrenamtlichen Vorstand in Kooperation mit dem pädagogischen Team erledigt werden. Hierbei ist es wichtig, dass Team und Vorstand Hand in Hand in eine gemeinsame Zukunft blicken möchten. Außerdem lebt die Farm vom Ehrenamt. Wir haben immer wieder motivierte Menschen, die sich ehrenamtlich für die Farm einsetzen. Dies möchten wir in Zukunft weiterhin ermöglichen und umsetzen, denn ohne die tatkräftige Unterstützung dieser Menschen, zum Teil auch Eltern unserer teilnehmenden Kinder, würde vieles auf der Farm nicht möglich sein.

Anhang

Protokoll Jahreshauptversammlung 2022
10. Dezember 2022, Beginn 17:30
Ort: Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung / Regularien
- Begrüßung
- Wahl d. Protokollführenden
- Festlegung der Sitzungsleitung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Feststellung der Tagesordnung

TOP 2 Nachwahl Rechnungsprüfer

TOP 3 Jahresbericht 2021 und Aussprache darüber
TOP 4 Kassenbericht 2021 und Aussprache darüber
TOP 5 Antrag auf Entlastung des Vorstandes
TOP 6 Haushaltsplan 2022 und 2024 und Aussprache darüber
TOP 7 Aktuelle Situation/ Anträge
TOP 8 Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung / Regularien
- Begrüßung durch Laura Patzke
- Wahl d. Protokollführenden – Andrea Hedemann
- Festlegung der Sitzungsleitung Katharina Wintersieg
- Feststellung der Beschlussfähigkeit – drei BGB-Vorstände sind anwesend, die Versammlung ist beschlussfähig.
-
- Feststellung der Tagesordnung
  Änderung Top 6 in Haushaltsplan 2022 bis 2024

TOP 2 Nachwahl Rechnungsprüfer
Da Laura Patzke inzwischen Kassenwartin ist, kann sie nicht mehr Rechnungsprüferin sein.
Frau Holl stellt sich zur Wahl – es wurde per Handzeichen gewählt.
Einstimmig gewählt – sie nimmt die Wahl an.
Frau Holl und Lorenz Bahr sind Kassenprüfer:innen

TOP 3 Jahresbericht 2021 und Aussprache darüber
Erläuterungen durch Katharina Wintersieg
Aussprache – der Vorstand hat die Aufträge aus der Mitgliederversammlung vollumfänglich umgesetzt.
Das Büro ist derzeit nicht besetzt – ein Dilemma, denn es ist derzeit niemand in der Lage, eine Kraft einzuarbeiten. Der Jahresbericht wird auf der Homepage veröffentlicht.

TOP 4 Kassenbericht 2021 und Aussprache darüber
Es wurden Punkt 15 und 13 zu 13 zusammengefasst.
Punkt 27 ist jetzt freiwillige soziale Aufwendungen.
Das geplante minus konnte kompensiert werden.

TOP 5 Antrag auf Entlastung des Vorstandes
Der Vorstand 2021 wurde bereits entlastet.

TOP 6 Haushaltsplan 2022 bis 2024 und Aussprache darüber
Die absehbare Kostensteigerung ist in Teilen eingeplant.
Der Förderverein wird ggf. einspringen müssen.

TOP 7 Aktuelle Situation/ Anträge
Im pädagogischen Team wurde zum 1.10. Frau Göppl eingestellt – sie wird die Aufgabe nicht übernehmen und zum Jahresende wieder gehen. Die Gesamtsituation ist jetzt wesentlich aufgeräumter, als am Jahresanfang. Es gibt ein vertrauensvolles Miteinander von Team und Vorstand.

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 8 Verschiedenes
Keine Themen.

Uhrzeit Ende der Versammlung: 18:45 Uhr

Unterschrift Versammlungsleitung

Katharina Wintersieg

Unterschrift Protokollführung

Andrea Hedemann